

10.Workingtest mit Grace am 02.10.2011 in Neunkirchen-Eschweilerhof „Work and More“

Nach einer Pause von dann doch nur einem Jahr hat sich Larry erweichen lassen und den immer gern besuchten WoTe Work and More ausgerichtet. Da er das alte Gelände nicht mehr nutzen durfte, ging es dieses Jahr in eine andere Gegend, die aber auch ihren Reiz hatte. Ich hatte diesmal Tina mit Satchmo überredet mitzumachen. Und so fuhren wir gemeinsam mit unseren Youngstern ins Saarland. Laut meinem Navi wären wir viel zu früh angekommen, und so trödelte ich die letzten 50 km mit nur halber Kraft über die Autobahn. Und was soll ich sagen – am Ende kamen wir noch zu spät, da ich mir die falsche Anfangszeit notiert hatte * kopfschüttel*.

Aber wozu hat man Freunde ! Trotz Verspätung durften wir mitmachen, und wir trafen wieder viele liebe bekannte Gesichter, von fast jeder Station winkten Bekannte entgegen und auch von den Richtern gab es nette Worte des Wiedersehens. Ja, es war irgendwie wie heimkommen !!

Leider waren Tina und ich nicht in derselben Gruppe, und so konnten wir nicht gegenseitig stibitzen. Wir hatten Start-Nr. 15 und hetzen zu unserer Aufgabe. Ziemlich außer Puste kamen wir bei Detlef an. Ich wäre zwar schon dran, aber ich durfte noch ein wenig verschnaufen, ehe es denn an den Start ging.

Aufgabe 2a – 2 Markierungen

Richter: Detlef Henrich (D)

Meine Namensvetterin und GC-Partnerin, mein Freund und GC-Partner Bernd und mein guter saarländischer Bekannter Andreas waren Helfer bei Detlef. Sie unterstützten mich mit freundlichem Hallo und waren wahrscheinlich genauso gespannt auf die Aufgabe wie ich.

Startpunkt war in einem lichten Waldstück. Die 1. Markierung, die ca. 15 m entfernt mitten ins raschelnde Laub flog, sollte der Führer holen, Hund sollte warten. Während der Führer zum Dummy ging, wurde das 2. Dummy gute 10 m weiter hinter einen hohen Reiserhaufen geworfen. Ich hatte zwar die Aufgabe bei der Erklärung verstanden, aber in mitten des Geschehens habe ich dann doch wieder Blödsinn gemacht = ich habe nicht richtig geschaut, wohin das 2. Dummy flog. Ich konnte nur hoffen, dass Gracie gut aufgepasst hatte, denn ich konnte sie ja nicht beobachten, da ich ihr den Rücken zuehrte. Und mein 2. Stossgebet war, bitte lass sie sitzen bleiben.

Und ich wurde erhört. Grace wartete schön auf meine Rückkehr, stürmte dann nach meiner Freigabe mit Karacho los, wühlte sich in den Reiserhaufen und wurde sofort fündig. Mit rasantem Tempo zu mir zurück. Fertig. Ohne Worte – einfach nur Weltklasse !

Danke du kleiner Teufel. Das nächste Mal vertraue ich dir.

Perfektes Arbeiten ohne wenn und aber ergibt

= 20 Pkt

Aufgabe 3a – 1 Markierung, 1 kleine Suche

Richter: Jürgen Laux (D)

Hier trafen wir auf Jürgen. Er hatte eine Doppelaufgabe für uns. Zuerst sollte von unserem Startplatz auf dem Waldweg aus eine Markierung in ca. 50 m gearbeitet werden. Das Mark flog gute 10 m in ein Waldstück mit mittelhohem Gebüsch, Flugbahn wenig und dafür die Fallstelle gar nicht zu sehen. Mit einem Flop verschwand das Dummy im grün. Um in das Waldstück zu gelangen, musste vorher eine ca. 40 m breite Wiese mit geringem Bewuchs überquert werden. Gleich im Anschluss daran sollte aus einem ca. 15x15 großen Gebiet ein Dummy geholt werden. Es wurden keine Angaben gemacht über die Menge der Dummys im Suchengebiet.

Zuerst zur Markierung. Grace hatte konzentriert geschaut, spurtete auch in die Richtung los, kam dann etwas zu weit nach links ab, wurde nicht fündig und begann das Schnüffeln. Sie war so intensiv damit beschäftigt, dass sie auch noch kacken musste – na, vielen Dank. Ich konnte nur hoffen, dass es ihr jetzt leichter fiel zu arbeiten *grins*. Und einweisen musste ich sie auch noch. Was soll ich sagen, schließlich fand sie das Dummy und kam mit einem schlechten Gewissen angekrochen zurück.

Toll, so motiviert gehen wir jetzt in die Suche, hurra ! Ich holte sie „aus ihrem Tief“ und schickte sie ins Suchengebiet. Sie war zwar mit 2-3 Sprüngen im Gebiet, aber da drin gab es auch recht viel zu schnuffeln. Sie tapste ungelenkt durch das zugegebenerweise schwierige Gelände und kam nach gefühlter Ewigkeit endlich zum Stück. Toll, Grace, danke – jetzt haben wir uns bei Jürgen aber blamiert.

(Es sollte aber noch schlimmer kommen, das wusste ich zu diesem Zeitpunkt allerdings noch nicht).

Schnüffeln, koten, lustlose Suche – danke Jürgen für die fairen = 7 Pkt.

Ich muss schon sagen, dass ich ganz schön geschockt war. Was für ein Arbeitsunterschied zu unserer ersten Aufgabe. Aber dennoch ging es hochmotiviert zur nächsten. Hier trafen wir auf Anja, die sich auch eine Doppelaufgabe ausgedacht hatte.

Aufgabe 1a – 2 Markierungen

Richterin: Anja Helber (D)

Die Aufgabe wurde mit 2 Gespannen durchgeführt. Die zweigeteilte Aufgabe war wie folgt: Hund 1 sollte ein Dummy aus einem kleinen Hang mit dichtem Brennesselbewuchs holen. Ansatzpunkt war an der langen Seite am Wiesenrand. Entfernung ca. 40 m quer über die Wiese. Nach dem geworfenen Mark drehte man sich um 180°, um dort die 2. Markierung mitten in ein lichtetes Waldstück in ca. 30 m fliegen zu sehen. Die war für Hund 2 (das waren wir). Danach wurde gewechselt.

Das Mark für Gracie im Wald war nicht schwer. Hier könnten lediglich die Licht- und Schattenverhältnisse etwas Probleme machen. Grace stobte los und setzte für die letzten Meter die Nase gut ein, verschnuffelte sich an einer Stelle jedoch wieder unnötigerweise für ein paar Sekunden, um dann mit einem Mäuslesprung das Dummy aufzunehmen. Schnell zu mir zurück. Wir wechselten die Plätze. Jetzt ging es gleich weiter für Grace. Im hohen Bogen flog das Dummy in die Brennesseln. Auch hier schoss sie ab über die Wiese und überlief das Dummy 1-2 m und bekam Wind von oben und wurde schnell fündig, auch schnell zu mir zurück. Gute Arbeit. Jetzt hieß es warten auf Hund 2. Ich war ziemlich angetan von Gracies Arbeit, aber Anja gefiel das Schnuffeln nicht und auch das clownenhafte Benehmen von ihr ging gar nicht. Ja, wo Anja Recht hat, hat sie Recht. Das kleine Aas weiß genau, wie sie mich um den Finger wickeln kann – schließlich ist sie ja mein „Baby“.

Unnötiges Schnuffeln, winzige Spieleinlage mit Dummy = 14 Pkt.

Aufgabe 2b – Verlorensuche

Richter: Detlef Henrich (D)

Zurück bei Detlef erwartete uns eine „langgestreckte“ Verlorensuche. Bei dem Suchengebiet handelte es sich um einen ca. 5 bis teilweise 8 m breiten und ca. 25 m langen holprigen Streifen mit Totholz und niedrigem Bewuchs. Einige Reiser- und Geästhaufen mit Kuhlen und Löchern erschwerten die Arbeit. Aber für was hat man eine Nase. Das Suchengebiet verlief parallel zu unserem Waldweg, auf dem wir langsam weitergingen, während der Hund links von uns seine Arbeit machte. Es sollten so viele Dummys wie möglich rausgeholt werden, obwohl es nicht verraten wurde, wie viel versteckt waren.

Eigentlich entsprach das Gelände voll Gracies Gusto. Aber uneigentlich hatte Madame nicht ganz so viel Lust. Sie suchte zwar einigermaßen und fand auch 5 Dummys, aber so richtig mit System und Esprit war das nicht.

Der Lohn für die mittelmäßige Arbeit = 15 Pkt.

Bei Jürgen hatte sich mittlerweile eine ganz schön lange Warteschlange angesammelt. Oje, was würde uns dort erwarten? Aber zuvor erledigten wir unsere 2. Aufgabe bei Anja.

Aufgabe 1b – Walk up + 1 Markierung

Richterin: Anja Helber (D)

Hier hatten wir auch noch einige Zeit uns die Aufgabe anzusehen. Auweiha, von einigen Vorstartern hörte man „nichts Gutes“. Aber egal, auf zum Start. Der war wieder auf der Wiese allerdings diesmal auf der anderen Längsseite. Direkt neben dem schmalen Hang mit den Brennesseln war unser Ansatzpunkt. Von hier aus gingen wir gute 15 m frei bei Fuß. Während unseres Walk ups wurde eine Markierung in ca. 50 m geworfen, die mitten auf eine andere Wiese auf 1 Uhr flog. Wir gingen ein paar Schritte weiter, bis man schicken durfte.

Gracie stürzte los, passierte den Werfer/Schützen undwar verschwunden. Nach 2 Sekunden sah ich sie wieder, musste sie doch durch einen ca. 4 m breiten Graben mit viel Teichpflanzen durch, um auf die andere Wiese zu gelangen. Der Werfer stand aber auf unserer Seite. Das war ein Novum für Gracie. Sie lief, auf der anderen Seite des Grabens auch einige Meter weiter, aber leider nicht tief genug. Und da ich mal wieder nicht genau wusste, wo das Dummy lag, waren meine Einweisversuche auch nur halbherzig. Und irgendwann kam dann das Time-Out. Schade, denn Gracie war – wie sich nachher herausstellte nur noch 2-3 m vom Dummy entfernt gewesen, aber einen helfenden Wind gab es in dem Moment nicht.

Einem Drittel der Teilnehmer erging es wie uns. Die Hunde verloren irgendwie die Orientierung, wenn sie durch den Graben auf der anderen Seite der Wiese ankamen. So was muss unbedingt geübt werden.

Und somit hatten wir unsere erste Null eingefahren = 0 Pkt.

Jetzt ging es wieder zurück zu Jürgen. Auch von dieser Aufgabe wurde uns im Vorfeld „Schauermärchen“ erzählt. Was hatte er sich denn bloß ausgedacht?

Aufgabe 3b – 1 Markierung, Dog of Honour

Richter: Jürgen Laux (D)

Wir sollten es alsbald erfahren. Es wurde wieder mit 2 Gespannen gearbeitet. Diesmal waren wir Hund 1 und mit Elke und Aislinn am Start. Jürgen erklärte seine Aufgabe mit einer kurzen Geschichte, die er aus den USA mitgebracht hatte. Dort nämlich würde so ein „Dog of Honour“ ohne HF sitzenbleiben, dass er hier bei den Anfängern aber nicht verlangen könnte. Zur Aufgabe: Gespann 1 (wir) hatten unseren Startplatz am Waldesrand etwas erhöht. Ca. 10 m vor uns seitlich nach links versetzt wartete Gespann 2 mit dem abgeleiteten Hund. Für Hund 1 flog eine Markierung in ein lichtetes Waldstück auf ca. 50 m auf 1 Uhr. Hund 2 sollte Steadyness beweisen.

Grace schaute schon irgendwie etwas irritiert, rannte aber nach der Freigabe in Richtung Dummy, um dann dort mal wieder „ihr Ding zu machen“. Sie schnuffelte, entfernte sich immer weiter vom Mark und hatte wirklich alles andere in ihrem sturen Köpfchen, als das Dummy. Ich hatte keine Lust mehr. Bevor Jürgen Time-Out sagen konnte, holte ich sie zurück. Diesen Ungehorsam konnte ich nicht durchgehen lassen. Danke Grace, du wolltest nicht nur eine Null oder?

Danach wurde gewechselt. Aber es war noch nicht zu Ende, denn jetzt, wo Grace als „Ehren-Hund“ das Dummy nicht mehr haben durfte, wollte sie es – und sprang ein !! Arme Aislinn !

Und somit schlossen wir mit der 2. Null den WoTe ab = 0 Pkt.

Für dieses Fiasko erhielten wir eine Gesamtpunktzahl von..... 56 Pkt.

=====

Es war unser letzter Workingtest in diesem Jahr und was für ein Abschluss. Aber wir schauen ja nicht zurück, sondern nur nach vorn. Was wird uns wohl das neue Jahr an Überraschungen bringen ?